

RS OGH 1977/9/1 7Ob616/77, 5Ob512/78, 6Ob596/78, 7Ob614/78, 1Ob704/82, 7Ob555/82, 3Ob517/83, 8Ob602/

JUSLINE Entscheidung

⌚ Veröffentlicht am 01.09.1977

Norm

MG §21 Abs2 B4

MRG §33 Abs2

Rechtssatz

Grobes Verschulden setzt ein besonderes Maß an Sorglosigkeit voraus, sodass der Vorwurf berechtigt erscheint, der Mieter habe die Interessen des Vermieters aus Rechthaberei, Willkür, Leichtsinn oder Streitsucht verletzt.

Entscheidungstexte

- 7 Ob 616/77
Entscheidungstext OGH 01.09.1977 7 Ob 616/77
Veröff: MietSlg 29400
- 5 Ob 512/78
Entscheidungstext OGH 31.01.1978 5 Ob 512/78
- 6 Ob 596/78
Entscheidungstext OGH 01.06.1978 6 Ob 596/78
- 7 Ob 614/78
Entscheidungstext OGH 07.09.1978 7 Ob 614/78
- 1 Ob 704/82
Entscheidungstext OGH 22.09.1982 1 Ob 704/82
nur: Grobes Verschulden Willkür, Leichtsinn. (T1)
- 7 Ob 555/82
Entscheidungstext OGH 14.04.1983 7 Ob 555/82
- 3 Ob 517/83
Entscheidungstext OGH 27.04.1983 3 Ob 517/83
Auch; Beisatz: Leichtsinn und Gleichgültigkeit. (T2)
- 8 Ob 602/85
Entscheidungstext OGH 10.10.1985 8 Ob 602/85
Beisatz: Hier: § 33 Abs 2 MRG. (T3)

- 2 Ob 682/86
Entscheidungstext OGH 16.12.1986 2 Ob 682/86
- 2 Ob 526/89
Entscheidungstext OGH 06.06.1989 2 Ob 526/89
- 1 Ob 653/89
Entscheidungstext OGH 17.01.1990 1 Ob 653/89
nur T1
- 7 Ob 617/90
Entscheidungstext OGH 28.06.1990 7 Ob 617/90
- 1 Ob 531/91
Entscheidungstext OGH 24.04.1991 1 Ob 531/91
Veröff: JBl 1992,42
- 7 Ob 607/91
Entscheidungstext OGH 10.10.1991 7 Ob 607/91
Beisatz: Hier: § 33 Abs 2 MRG. (T4)
Veröff: WoBl 1993,29
- 3 Ob 541/93
Entscheidungstext OGH 20.10.1993 3 Ob 541/93
- 4 Ob 535/94
Entscheidungstext OGH 26.04.1994 4 Ob 535/94
Beisatz: Wenn auch nach ständiger Rechtsprechung vertragliche Aufrechnungsverbote nicht sittenwidrig sind, kann der Beklagten, die die Meinung vertritt dieses Aufrechnungsverbot sei unwirksam, allein wegen ihrer Aufrechnens nicht der Vorwurf groben Verschuldens gemacht werden. Bei vertretbarer Verkennung der Rechtslage ist aber ein grobes Verschulden zu verneinen. (T5)
Veröff. SZ 67/72
- 1 Ob 535/94
Entscheidungstext OGH 29.08.1994 1 Ob 535/94
nur: Grobes Verschulden setzt ein besonderes Maß an Sorglosigkeit voraus. (T6)
- 4 Ob 582/95
Entscheidungstext OGH 24.10.1995 4 Ob 582/95
nur T1; Beis wie T2; Beisatz: Grobes Verschulden, wenn der Mieter den Mietzinsrückstand aus reiner Gleichgültigkeit entstehen ließ, insbesondere dann, wenn er den Mietzinsrückstand von der Mahnung bis zur Einbringung der Klage anwachsen ließ. (T7)
- 9 Ob 178/98m
Entscheidungstext OGH 08.07.1998 9 Ob 178/98m
Auch; Beis wie T3; Beisatz: Hier: Rechthaberei, wenn der Beklagte auf einem bei nüchterner Überlegung als unrichtig erkennbaren Standpunkt beharrt. (T8)
- 7 Ob 187/03f
Entscheidungstext OGH 05.08.2003 7 Ob 187/03f
Beisatz: Im vorliegenden Fall ist der gegenständliche Betriebskostenrückstand deshalb entstanden, weil es aufgrund ungenauer Bezeichnung der Zahlungen der Beklagten zu Fehlbuchungen kam. Darin liegt zwar eine Nachlässigkeit der beklagten Partei, diese ist jedoch nicht als grob fahrlässig zu qualifizieren. (T9)
- 6 Ob 257/03t
Entscheidungstext OGH 11.12.2003 6 Ob 257/03t
Veröff: SZ 2003/161
- 7 Ob 306/05h
Entscheidungstext OGH 31.05.2006 7 Ob 306/05h
Auch; Beisatz: Die Fehleinschätzung der Beweislage begründet grundsätzlich kein grobes Verschulden. (T10)
- 2 Ob 149/06k
Entscheidungstext OGH 21.12.2006 2 Ob 149/06k
Auch; Beis wie T10; Beisatz: Hier liegt kein grobes Verschulden vor, wenn die Behauptung der Beklagten, die

Klägerin habe sich vertraglich verpflichtet, das Bestandsobjekt durch bestimmte Sanierungsarbeiten in einen entsprechenden Gebrauchszustand zu versetzen, nach Durchführung eines langwierigen Beweisverfahrens letztlich nicht als erwiesen erachtet und darüber eine Negativfeststellung getroffen wird. (T11)

- 7 Ob 215/08f

Entscheidungstext OGH 05.11.2008 7 Ob 215/08f

- 5 Ob 29/09i

Entscheidungstext OGH 13.10.2009 5 Ob 29/09i

Beis wie T8; Beis wie T10; Beis ähnlich wie T11; Beisatz: War der relativ geringe Mietzinsrückstand nicht ganz einfach zu ermitteln und waren sich selbst die Vorinstanzen in der Frage, ob überhaupt ein solcher Rückstand bestehe, nicht einig, muss nicht vom „unzweifelhaften“ Bestehen eines Zinsrückstands und vom groben Verschulden ausgegangen werden (so schon 1 Ob 11/04f). (T12)

- 6 Ob 50/10m

Entscheidungstext OGH 15.04.2010 6 Ob 50/10m

Vgl auch

- 8 Ob 82/10g

Entscheidungstext OGH 22.07.2010 8 Ob 82/10g

- 7 Ob 99/12b

Entscheidungstext OGH 14.11.2012 7 Ob 99/12b

- 10 Ob 8/13v

Entscheidungstext OGH 19.03.2013 10 Ob 8/13v

- 8 Ob 26/12z

Entscheidungstext OGH 05.04.2013 8 Ob 26/12z

- 9 Ob 50/13p

Entscheidungstext OGH 27.08.2013 9 Ob 50/13p

Vgl auch

- 10 Ob 3/14k

Entscheidungstext OGH 25.03.2014 10 Ob 3/14k

- 1 Ob 174/14s

Entscheidungstext OGH 22.10.2014 1 Ob 174/14s

Vgl auch; Beisatz: Es kann nicht generell gesagt werden, dass alkoholkranken Personen grundsätzlich kein grobes Verschulden vorzuwerfen ist, wenn sie wiederholt über jeweils längere Zeiträume ihre Zinszahlungspflicht nicht erfüllen. (T13)

- 1 Ob 19/15y

Entscheidungstext OGH 23.04.2015 1 Ob 19/15y

- 6 Ob 94/15i

Entscheidungstext OGH 27.05.2015 6 Ob 94/15i

- 10 Ob 41/16a

Entscheidungstext OGH 07.06.2016 10 Ob 41/16a

- 5 Ob 99/18x

Entscheidungstext OGH 12.06.2018 5 Ob 99/18x

nur T6

- 1 Ob 161/18k

Entscheidungstext OGH 17.10.2018 1 Ob 161/18k

Beis wie T7

- 8 Ob 151/18s

Entscheidungstext OGH 26.11.2018 8 Ob 151/18s

- 6 Ob 60/19w

Entscheidungstext OGH 29.08.2019 6 Ob 60/19w

- 3 Ob 16/20d

Entscheidungstext OGH 13.05.2020 3 Ob 16/20d

- 8 Ob 45/22h

Entscheidungstext OGH 30.03.2022 8 Ob 45/22h

Vgl

- 3 Ob 87/22y

Entscheidungstext OGH 22.06.2022 3 Ob 87/22y

Beis wie T7

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1977:RS0069304

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

08.08.2022

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at